

LAUSEN GEHT DEN NEOPHYTEN AN DEN KRAGEN

Am Abend des 14. Juni traf sich eine arbeitsfreudige Gruppe, bestehend aus Mitgliedern des Naturschutzvereins Lausen, des Fischervereins Lausen, der Jagdgesellschaft Lausen, des Forsts und Werkhofs Lausen, einer Delegation der Itinger Umwelt- und Energiekommission (UEK) und der Lausner Umwelt-, Energie- und Entsorgungskommission (LUEK Lausen) beim ehemaligen Pumpwerk Grien in Lausen. Angesagt war die Bekämpfung von Neophyten. Gut 25 HelferInnen, ausgerüstet mit Pickeln und Stechgabeln, waren am Ufer der Ergolz unterwegs und machten dem Japanischen Staudenknöterich

und dem Drüsigen Springkraut den Garaus. Insgesamt wurden 16 Herde des Japanischen Knöterichs und zwei kleine Herde des Drüsigen Springkrauts von der Mühleprütsche bis zur Grammetbrücke bei Liestal bekämpft. Das Material wurde fein säuberlich eingesammelt und auf Anhänger verladen, um eine Verbreitung zu verhindern. Auch ein E-Cargovelo war zum umweltschonenden Abtransport der ausgestochenen Pflanzen im Einsatz.

Die Aktion fand bereits zum dritten Mal statt. Erfreulicherweise hatten im Vergleich zu den Vorjahren vor allem die Zahl der Herde des Drüsigen Springkrauts deutlich abgenommen, im Fokus stand diesmal deshalb der Japanische Knöterich. Der Einsatz von Beschäftigten der Stiftung Öko-Job jeweils Anfang August schwächt die Neophytenherde ein zweites Mal.

Allen HelferInnen ein herzliches Dankeschön für Ihren Arbeitseifer,

ebenfalls ein grosses Danke dem Forst und Werkhof Lausen, der diese Aktion leitete. Die Mitarbeitenden machten vorgängig die Neophyten-Standorte ausfindig, stellten das nötige Werkzeug zur Verfügung und waren für den Personentransport und die fachgerechte Entsorgung der Neophytenpflanzen zuständig. Nach dem zweistündigen Einsatz wurden alle mit feinen Pouletflügeli vom Grill und kühlen Getränken verwöhnt.

THOMAS SCHÖPFER



Die ausgegrabenen Pflanzen des Staudenknöterichs wurden umweltschonend per E-Bike abgeführt.